

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Integrationsrat</b>	22.02.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Dornberg</b>	09.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Heepen</b>	09.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Jöllenbeck</b>	09.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Senne</b>	09.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Brackwede</b>	09.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Gadderbaum</b>	16.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	16.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Schildesche</b>	16.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Sennestadt</b>	16.03.2023	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Stieghorst</b>	16.03.2023	öffentlich
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	30.03.2023	öffentlich

<b>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</b> <b>10 + 1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors,</b>
<b>Betroffene Produktgruppe</b> 11.13.01 öffentliches Grün
<b>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</b> Aufwertung der öffentlichen Grünfläche
<b>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</b> Investitionskosten: ca. 60.000 €. Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.  Jährliche Folgekosten für Grünunterhaltung, Miete/Pacht des Umweltamtes an den ISB: Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 4.610 € jährlich, bestehend aus den Folgekosten für die Grünunterhaltung von 890 € jährlich sowie den zusätzlichen Miet- und Pachtzahlungen des Umweltamtes an den ISB in der Höhe von 3.720 € pro Jahr.
<b>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</b> Integrationsrat, 24.06.2020, TOP 5.1, DS-Nr.: 11178/2014-2020 Rat der Stadt Bielefeld, 03.09.2020, TOP 8, DS-Nr.: 11232/2014-2020

**Beschlussvorschlag:**

**Der Integrationsrat sowie die Bezirksvertretungen in ihren Zuständigkeiten empfehlen, der Rat der Stadt beschließt die Umsetzung des Projektes „10+1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors“ entsprechend der dargelegten Ausgestaltung.**

**Begründung:**

Der Landesintegrationsrat NRW hatte 2020 alle Kommunen Nordrhein-Westfalens dazu aufgerufen, sich an der Kampagne „10 +1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors“ zu beteiligen. Die Kampagne zielt darauf ab, einen Erinnerungsort zu erschaffen, der aus elf neu gepflanzten Bäumen besteht. Hierbei stehen zehn Bäume für die zehn Opfer des NSU, der elfte Baum steht für alle genannten und ungenannten Opfer rassistischer Gewalt. Eine Gedenktafel soll über die Bedeutung der Maßnahme aufklären.

Der Rat der Stadt Bielefeld hat auf Initiative des Integrationsrates am 03.09.2020 beschlossen, dass die Stadt Bielefeld sich an der Kampagne beteiligen soll.

Es ist vorgesehen, in jedem der zehn Stadtbezirke jeweils einen Baum und den elften zusätzlich im Bezirk Mitte zu pflanzen (Anlage 1 – Baumstandorte in den Bezirken). Die Bäume sollen jeweils an markanten und hoch frequentierten Stellen, die eine gute Wahrnehmbarkeit der Gedenkbäume ermöglichen, platziert werden.

An jedem Baumstandort soll dieselbe **Baumart** verwendet werden. Die Bäume sollen sich aufgrund von Merkmalen wie Farbe, Blüte und Habitus prägnant aus der Umgebung hervorheben. Es soll die Art Sorbus aria (Mehlbeere, Anlage 2 - Baumart) gewählt werden. Diese Baumart kann an allen Standorten gut wachsen, ist stadtklimafest und besitzt eine auffällige Blüte, rote Früchte und eine gelbe Herbstfärbung. Diese Baumart ist zudem einheimisch und dient als Bienenweide sowie als Nahrungsquelle für Vögel. Mit der Herkunft der Baumart aus Mittel- und Südeuropa besteht ein geographischer Bezug zu der Heimat vieler Opfer.

Neben einer auffälligen Baumart sollen die Baumstandorte durch verschiedene **Gestaltungselemente** hervorgehoben werden und einen ortsübergreifenden Bezug zueinander erhalten. Dies gelingt durch die Verwendung eines roten Gießringes und roter Baumstützen (Anlage 3 - Gestaltung). Zudem soll an den Stützen der Schriftzug „10+1“ und ein QR-Code angebracht werden. Der QR-Code soll mit folgendem Text hinterlegt werden:

*Kampagne 10 + 1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors*

*Dieser Baum ist Teil des Mahnmals für die Opfer rassistischen Terrors. Das Mahnmal wurde aus elf neu gepflanzten Bäumen errichtet, die sich auf die Bielefelder Stadtbezirke verteilen. Zehn Bäume stehen für die Opfer des NSU: Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kilic, Mehmet Turgut, Ismail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat, Michèle Kiesewetter. Der elfte Baum wird allen genannten und ungenannten Opfern rassistischer Gewalt gewidmet.*

Bei Bedarf kann der QR-Code mit einem anderen Text oder weiteren Informationen verbunden werden.

Die Gedenkbäumstandorte können in Abhängigkeit von den Finanzierungsmöglichkeiten künftig weiterentwickelt werden. Alternativ zu dem QR-Code an den Baumstützen kann eine Stele mit einem QR-Code oder Text neben dem Baum aufgestellt werden (Anlage 4 - Ausbaustufe A).

Optional können in den nächsten Jahren die Erinnerungsorte mit einer an allen Standorten gleichen Sitzgelegenheit aufgewertet werden und somit zum Aufenthalt einladen (Anlage 4 - Ausbaustufe B); bei der Gestaltung ist auch eine Beschriftung bzw. ein QR-Code zu berücksichtigen. Dies bezüglich soll geprüft werden, ob ein Studierendenwettbewerb, mit dem Ziel realisiert werden kann, eine einheitliche markante Sitzgelegenheit für die Baumstandorte zu

entwerfen.

**Eine Interessenbekundung der Bezirksvertretung an einer solchen Weiterentwicklung der Baumstandorte ggf. mit Mitteln der Bezirke ist hilfreich.**

Ein erster Baum soll möglichst bereits im April 2023 in der Grünanlage am Niederwall im Rahmen der Aktionswochen gegen den Rassismus gepflanzt werden. Zur Pflanzzeit im Herbst 2023 sollen die übrigen Baumstandorte realisiert werden.

Die **Gesamtkosten** für die Herstellung aller Baumstandorte mit der dargelegten Gestaltung belaufen sich auf ca. 60.000 €. Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts für die Grünunterhaltung beträgt 890 € pro Jahr sowie die zusätzlichen Miet- und Pachtzahlungen des Umweltamtes an den ISB in der Höhe von ca. 3.720 € pro Jahr. Diese Mittel sind im städtischen Haushalt ab 2024 zur Verfügung zu stellen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.